Zum Thema Flughafen

Aus den Wahlprogrammen der Parteien zu den Bürgerschaftswahlen 2020

SPD

Flughafen

Der Hamburger Flughafen ist ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft, die Wissenschaft und die Kultur in unserer Stadt. Der Flughafen trägt mit zahlreichen Direktflügen zur Attraktivität unserer Stadt bei. Er ist und bleibt wichtig für Hamburg als Standort für die Luftfahrtindustrie.

Wir unterstützen die **Modernisierung des Flughafens,** um mehr Platz und Komfort für die Passagiere zu schaffen. Die heutigen Betriebsregeln und die Betriebszeiten wollen wir beibehalten. Auch setzen wir uns für **weitere Direktflugverbindungen** zu Zielen außerhalb Europas ein.

Ein Stadtflughafen ist besonders auf einen breiten Grundkonsens in der Stadt und im Umland angewiesen. Wir kümmern uns auch um die Lebensqualität in den Stadtteilen, die die Auswirkungen des Flugbetriebes besonders stark spüren. Das Lärmkontingent ist für den Flughafen festgeschrieben und gedeckelt. Im Zusammenhang mit der Verlängerung des Erbbaurechtsvertrags wurden mit dem Flughafen zum Klima-¬ und Lärmschutz verbindliche und zum Inkrafttreten des neuen Erb-baurechtsvertrages 2021 umzusetzende Verpflichtungen vereinbart. Dazu gehören **Lärmausgleichszahlungen, Klimaneutralität des Flughafenbetriebs sowie der Einsatz von nachhaltigem Treibstoff** und eigenen Mitteln des Flughafens zum Lärmschutz an Wohngebäuden.

Wir wirken konsequent auf die Reduzierungen von Verspätungen in den Abendstunden hin, um die Belastungen für das Wohnumfeld zu minimieren.

In diesem Sinne setzen wir uns auch weiterhinauf Bundesebene mit Nachdruck dafür ein, dass die deutsche und internationale Flugsicherung personell verstärkt und organisatorisch optimiert wird.

Im Umfeld des Flughafens wollen wir das **Bewohnerparken** weiter ausbauen, damit die Wohnquartiere nicht zugeparkt werden. In besonders beliebten Quartieren wollen wir durch einen regelmäßigen Dialog für gegenseitige Rücksichtnahme sorgen. Unser Ziel ist es, die Anwohnerinnen und Anwohner weiter zu entlasten. Wir prüfen daher die Möglichkeit, Flugtickets mit einer HVV-Einzelfahrkarte zu kombinieren (analog zu Konzert- und Musicalveranstaltungen) um so die An- und Abreise zum Flughafen insbesondere mit der S-Bahn zu fördern.

..... Mit **passivem und aktivem Lärmschutz** und mit modernen baulichen Konzepten wie dem HafenCity- Fenster sorgen wir bereits jetzt dafür, dass Wohnen und Arbeiten auch in einer modernen und lebendigen Metropole wie Hamburg zusammen funktionieren. Auch der Flughafen muss seinen Beitrag leisten. Mit dem neuen Erbbaurechtsvertrag haben wir gleichzeitig eine Lärmbremse eingebaut, die noch mehr Anreize für leisere Flugzeuge enthält. Die Zahl der Flugverspätungen nach 23:00 Uhr wollen wir weiter senken und durch mehr passiven Lärmschutz die

Situation für Flughafenanwohner und -anwohnerinnen verbessern sowie die Zahl der Berechtigten ausweiten.
Mit diesen und anderen Maßnahmen werden wir den **Luftreinhalteplan und die Lärmaktionsplanung regelmäßig fortschreiben,** um unsere Stadt leiser zu machen und dadurch die Lebensqualität für die Hamburgerinnen und Hamburger zu verbessern. Zukünftig werden wir Luftreinhalteplan und Lärmaktionsplan gemeinsam mit dem Klimaplan einem regelhaften Monitoring unterziehen und darauf achten, dass die jeweiligen Maßnahmen aufeinander abgestimmt sind und im Zusammenhang fortgeschrieben werden.

****

Bündnis 90 / Die Grünen

Unser Flughafen muss nachhaltiger und leiser werden

Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe bieten auch eine Perspektive für die **Dekarbonisierung** der Schifffahrt und des **Luftverkehrs**. Die drei Prozent der globalen CO2-Emissionen, die auf das Konto des Luftverkehrs gehen, sind besonders klimaschädlich, weil sie in großen Höhen freigesetzt werden.

Hamburg wird auch in diesem Bereich Verantwortung übernehmen. Wir setzen uns für die Besteuerung von Kerosin ein und dafür, dass Flugreisen innerhalb Deutschlands vollständig auf die Bahn verlagert werden. Umweltfreundliche Alternativen wie Bahn und Bus (z.B. Schnellverbindungen oder Nachtzüge) müssen daher ausgebaut und attraktiver gemacht werden, damit innerdeutsche Flüge in Zukunft überflüssig werden. Dafür werden wir uns beim Bund und der Deutschen Bahn einsetzen.

Für uns steht fest, dass der Flughafen, wie alle anderen Unternehmen der Stadt, seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten muss. Wir wollen sicherstellen, dass der Hamburger Flughafen seine zukünftige Entwicklung mit einem vom heutigen Niveau aus kontinuierlich absinkenden CO2- und Lärmbudget realisiert. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Fluglärms und der Treibhausgasemissionen aus dem Flugverkehr kann es keine Kapazitätssteigerung des Flughafens geben.

Die Akzeptanz eines innerstädtischen Flughafens setzt voraus, dass die Belastungen für Bürger*innen und die Umwelt wirksam begrenzt werden. Zur Vermeidung von Fluglärm werden wir Verspätungen am Hamburger Flughafen konsequent ahnden und uns für eine striktere Einhaltung der Bahnbenutzungsregeln einsetzen. Um die Verspätungen wirksam zu begrenzen, werden wir Starts und reguläre Landungen nach 23.00 Uhr verbieten und eine effiziente Gewinnabschöpfung für nachweislich vermeidbare Verspätungen nach 23.00 Uhr durchsetzen, damit diese unwirtschaftlich werden. Für mehr Nachtruhe möchten wir den Lärm in den besonders sensiblen Tagesrandzeiten (6-7 Uhr und 22-23 Uhr) weiter reduzieren, z.B. durch einen speziellen Lärmdeckel.

****

CDU

Wir wollen die Rahmenbedingungen am Flughafen verbessern, damit Airlines ihre Destination in Hamburg behalten und sich gegebenenfalls weitere Airlines für Hamburg entscheiden. Langfristig muss es das Ziel sein, das Angebot an Direktverbindungen von und nach Hamburg weiter auszubauen und dabei wieder eine direkte Transatlantikverbindung zu schaffen. Weitergehende Nachtflugverbote lehnen wir ab. Bestehende Regeln wie die zur Bahnbenutzung müssen hingegen konsequent eingehalten und die Zahl verspäteter Starts und Landungen nach 23 Uhr muss spürbar reduziert werden.

****

FDP

Moderner Flughafen für eine moderne Metropole
Hamburg hat einen Flughafen in zentraler Lage. Aus dieser Lage leiten sich große Chancen ab, denn die direkte und schnelle Anbindung an die Stadt stärkt die Attraktivität der Stadt, etwa als Tourismusstandort. Gleichzeitig ist es ständige Aufgabe, für eine möglichst geringe Belastung der Anwohner etwa zu Nachtzeiten zu sorgen. In der Metropolregion Hamburg befindet sich das drittgrößte Luftfahrt-Cluster der Welt. Für die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Hamburg ist die Luftfahrtbranche von hoher Bedeutung. In der Metropolregion Hamburg sind über 40.000 Mitarbeiter und rund 300 Unternehmen in der Luftfahrtbranche beschäftigt, die zu einer enormen Bruttowertschöpfung beitragen. Wir befürworten das Bestreben des Flughafens, klimaneutral zu werden und unterstützen dazu sinnvolle Forschungsprojekte, die alternative Antriebe und umweltfreundliche Technologien vorantreiben. Der Hamburger Flughafen und die Akteure im Spitzen-Cluster sollen Referenzstandort für die Mobilität der Zukunft werden. Unter Einbeziehung der betroffenen Stakeholder wollen wir zudem prüfen, ob und wie mittelfristig eine bessere Anbindung des Hamburger Flughafens bzw. der Stadt Hamburg an große Drehkreuzflughäfen wie Kopenhagen, Amsterdam, Düsseldorf oder Frankfurt über ein modernes Hochgeschwindigkeitstransportsystem wie z.B. dem Hyperloop möglich ist. Dies würde den Flugverkehr auf relativ kurzen Strecken reduzieren, mithin die Umwelt sowie den oftmals überfüllten europäischen Luftraum entlasten, und zugleich eine moderne, attraktive Anbindung Hamburgs an interkontinentale Flugrouten und europäische Metropolen ermöglichen. Jenseits dessen halten wir weitere interkontinentale Direktverbindungen vom Hamburger Flughafen für wünschenswert.
****

Die LINKE

Auch den **Flugverkehr** will DIE LINKE radikal zurückdrängen. Flüge unter 600 km Entfernung soll es gar nicht mehr geben. Es muss ein striktes Nachtflugverbot am Hamburger Flughafen zwischen 22.00 und 06.00 Uhr geben, die wenig verbindliche Nachtflugbeschränkung reicht nicht aus.

Für eine konsequente sozial gerechte Klimapolitik

Hamburg hat sein Ziel, die CO2-Emissionen gegenüber 1990 bis 2020 um 40 Prozentzu verringern, schon vor Jahren aufgegeben. Mit der jetzigen Politik wird auch das neueZiel – 50 Prozent weniger bis 2030 - verfehlt werden. Im reichen Hamburg wird viel über Klimaschutz geredet, aber es wird wenig getan. Bürgerschaft und Senat dürfen nicht länger die Interessen von E.on und Vattenfall, von Auto- und Baukonzernen und von großen Wohnungsbauunternehmen bedienen. Statt Symbolpolitik zu betreiben (z. B. Dachbegrünung), müssen sie endlich die Interessen der Menschen zum Maßstab machen.

Verkehr

Die Emissionen des motorisierten Individualverkehrs sind seit 1990 nicht gesunken. Beim Flugverkehr haben sie sich seit 1990 verdoppelt und beim LKW-Verkehr sind sie 20 Prozent höher als 1995.

Die Luft- und Lärmbelastung durch Autos, LKW sowie den Schiffs- und **Flugverkehr** ist viel zu hoch.

****

AFD

6.5. Weitere Anstrengungen zum Schutz vor Fluglärm

Um Hamburg von dem Problem des Fluglärms endgültig zu befreien, fordert die AfD Hamburg langfristig die Verlagerung des Flughafens in die Metropolregion. Um dem Fluglärm aktuell zu begegnen, setzen wir uns für eine Neufassung einer daran ausgerichteten Gebührenordnung ein. Die AfD Ham-burg steht für eine deutliche Anhebung der Start- und Landegebühren nach 22 Uhr, um die nächtliche Lärmbelästigung der Anwohner weiter zu reduzieren.

****

Demokratie in Bewegung

Der Flughafen #brauchtBEWEGUNG

Seit Jahren steigen die Zahlen der Nachtflüge. Für die Bürgerinnen und Bürger eine enorme Belastung durch Lärm und Dreck. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG setzt sich aus diesem Grund dafür ein, strickte **Begrenzungen für die Anzahl in Hamburg während der Nacht aber auch während des Tages** durchzusetzen. Die Ruhezeiten müssen erweitert werden. Weder Kindern noch Erwachsenen reichen sie. Lärm darf es nicht vor 8:00 und nicht nach 20:00 Uhr geben. Auch das Anlassen der Motoren darf nicht in dieser Zeit geschehen. Auch hier ist die Vision 2040 gefordert. Vielleicht könnten weitere Flüge an den Lübecker Flughafen übergeben werden, was durch den Bau einer sehr schnellen ÖPNV-Verbindung, in Hamburg Entlastung schafft.

Flugverkehr

Auch Flugzeuge können mit **Wasserstoff** betankt werden. Dazu muss zwar die Flugzeugflotte umgerüstet werden, es gibt aber keine Alternativen. Wir müssen **weg von der Kerosinverbrennung**! Das weiß auch der Hamburger Senat. Er hat gerade beschlossen, eine Fabrik zu bauen, die Kohlenstoff aus der Luft filtern kann. In weiteren Schritten wird daraus ein Kraftstoff produziert, der AirToOil (dt. Luft zu Öl) heißt. Eine tolle Technik zwar, leider wird dafür sehr Viel Energie benötigt. Vom eingesetzten Strom werden bei diesem Verfahren aber nur fünf Prozent der Energie

in den neuen Kraftstoff überführt. Und es braucht große Mengen an teurem Titan beim Prozess . Die Umwandlung von **Strom in Wasserstoff hat einen Wirkungsgrad von 50 Prozent**. Das ist zehn Mal mehr als bei der Herstellung von AirToOil. Somit ist diese Technik in naher Zukunft keine Alternative. Deshalb fordert DEMOKRATIE IN BEWEGUNG: **alle Flugzeuge, die den Hamburger Flughafen anfliegen, müssen ab 2030 auf Wasserstoffbasis betrieben werden.**
****

Piraten

Nachtflugverbot amFlughafen
Zum Schutz der Nachtruhe fordern wir die Ausweitung des Nachtflugverbotes von 22:00 bis 7:00 Uhr.
****

Tierschutzpartei

Der Flugverkehr ist auf ein ökologisch vertretbares Maß zu reduzieren

Auch der Energie fressende und umweltschädliche Luftfrachtverkehr ist einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Darüber hinaus setzen wir uns für die Entwicklung umweltschonenderer Techniken für den gesamten Flug- und Schiffsverkehr ein. Um hierfür einen Anreiz zu schaffen, muss eine Besteuerung der Treibstoffe eingeführt werden.
****

ÖDP

Wohnraum schaffen und Lärmschutz durch Verlagerung des Flughafens